

tes Publikum ausgerichtete Katalog durch einen Anhang, der u. a. verschiedene Genealogien aufführt.

Philipp Merkel

Elisabeth PANGERL, *Herrschererhebungen im Mittelalter. Legitimationsansprüche bei den Herrschererhebungen Pippins des Jüngeren, Heinrichs I. und Hugo Capets, Concilium Medii Aevi 24* (2021) S. 145–182, erkennt in der unter Karl dem Kahlen 848 erfolgenden Wiederaufnahme der erstmals im Rahmen der Königserhebung Pippins 751/754 dokumentierten Salbungshandlung einen Vorteil der westfränkischen Herrscher, denn Hugo Capet habe 987, im Gegensatz zu Heinrich I. 919, an eine „Salbungstradition“ (S. 161) anknüpfen können, um Legitimation und Sakralcharakter seines Königtums zu betonen.

Matthias Schrör

*La muerte de los príncipes en la Edad Media: balance y perspectivas historiográficas*, ed. por Fermín MIRANDA GARCÍA / María Teresa LÓPEZ DE GUEREÑO SANZ (Collection de la casa de Velázquez 182) Madrid 2020, Casa de Velázquez, XVI u. 426 S., Abb., ISBN 978-84-9096-257-2, EUR 25. – Der Band soll nach Aussage der Hg. im Vorwort (S. XI–XVI, hier S. XII) eine Wegstation sein und den aktuellen Forschungsstand zum Tod des Fürsten im MA bilanzierend zusammenfassen. Aus Platzgründen habe man sich auf die französisch-iberische Sphäre beschränkt, wobei die Hoffnung geäußert wird, dass die Ergebnisse auf andere Gebiete übertragbar seien (ebd.). Es sind 21 Beiträge versammelt, die in fünf Sektionen aufgeteilt wurden: Der gute und der schlechte Tod, der Körper bzw. der Leichnam, „Ritual, Trauer, Verlust“, letzte Ruhestätten und Memoria. Diese Vielfalt kann hier nur exemplarisch und zusammenfassend gewürdigt werden. Die Beiträge ordnen sich gut in das im Vorwort entworfene Programm ein, in meist vergleichbarem Umfang werden Forschungsgebiete und/oder -zugriffe vorgestellt, Überlieferungslagen skizziert und aktuelle Entwicklungen referiert. Herausgegriffen seien zunächst der Forschungsüberblick von Ariel GUIANCE (S. 1–16), auf den unten noch zurückzukommen sein wird, und die Würdigung paläopathologischer Gebeinuntersuchungen durch Armando GONZÁLEZ MARTÍN u. a. (S. 67–76). Die auch durch den Band selbst dokumentierte rege Publikationstätigkeit auf diesem Feld zeigt deutlich den Wert kritischer Forschungsbilanzierungen an, und auch der verstärkte Miteinbezug naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden hat sich gerade in neueren Arbeiten bewährt. In der ersten Sektion werden eine *Ars-moriendi*-Hs. (Érika LÓPEZ GÓMEZ, S. 19–32), Hinrichtungen (Filipe ALVES MOREIRA, S. 33–49) und zwei Bischofstode (Hermínia VASCONCELOS VILAR, S. 51–64) untersucht, während der zweite Abschnitt Überlegungen zur Einbalsamierung verstorbener spanischer Könige (Margarita CABRERA SÁNCHEZ, S. 77–92) bietet. In der Sammelkategorie „Ritual, Trauer, Verlust“ sind Arbeiten zu Musik und Liturgie (Juan Carlos ASENSIO, S. 95–105), Trauergesängen (Agathe SULTAN, S. 129–139) und Funeralpraktiken (Eloísa RAMÍREZ VAQUERO / Merche OSÉS URRICELQUI / Susana HERREROS LOPETEGUI, S. 107–127) zusammengestellt. Begräbnisstätten im Königreich León (Isabel RUIZ DE LA PEÑA GONZÁLEZ, S. 143–164), in al-Andalus (Ignacio GONZÁLEZ CAVERO, S. 165–176), unter